

Liebe Freund*innen des MigrantElternNetzwerk Niedersachsen, liebe Mitglieder,

bevor 2021 zu Ende geht, informieren wir über unsere Aktivitäten in diesem Jahr und wünschen Ihnen und Euch allen erholsame Tage über Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr, verbunden mit viel Gesundheit und Zuversicht.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr, auf neue Vorhaben, auf Ihr Interesse an unseren Aktivitäten und die weitere Zusammenarbeit.

Mit vielen Grüßen

Das Team des MigrantElternNetzwerk Niedersachsen

Beate Seusing
Inna Senn
Mariam Hendawi
Siphilisiwe Ndlovu

Corona-Pandemie –Eltern und Kinder unter Druck

Im Dezember 2021 stecken wir gerade mitten im zweiten Pandemie-Winter. Zwei Jahre Pandemie haben Spuren bei Eltern und Kindern hinterlassen. Besonders von großer Verunsicherung betroffen und stark belastet sind Familien, die ohnehin in einer instabilen Situation leben. Auch wissenschaftlich ist nachgewiesen, dass eine belastende Phase, wie eine Pandemie, insbesondere Kinder und Jugendliche trifft, die zusätzlichen anderen Risiken ausgesetzt waren oder sind, wie beispielsweise Bildungsbenachteiligung sowie geringer sozialer Status (Leopoldina, 8. Ad-hoc-Stellungnahme – 21. Juli 2021).



„Was ich brauche als Vater ist eine feste Arbeitsstelle, trotz Corona-Krise, um Ruhe zu haben und unseren Lebensunterhalt zu verdienen. Ich denke dieser Stress, den ich erlebe als Vater, um meine Familie zu finanzieren, gebe ich weiter an meine Kinder, ohne das zu bemerken. (A. aus Syrien)

Die Erfahrung, dass sie ihre Kinder während des Homeschoolings nicht unterstützen konnten, belastet viele Eltern zusätzlich, zumal wenn Kinder jetzt die Klasse wiederholen sollen.

„Durch diese Pandemie konnten ich und meine Kinder nicht zurechtkommen. Wir sind nur seit vier Jahren in Deutschland. Ich kann die Sprache noch nicht gut genug und meine Kinder haben immer noch Schwierigkeiten mit der Sprache in der Schule. Zwei von meinen Kindern sollen die Klasse wiederholen. Das war ein Schock für mich. (A. aus dem Irak)

So sehen zugewanderte Eltern an vielen Stellen große Hilfsbedarfe:

Nachholen von Unterrichtsstoff: An den meisten Schulen sind inzwischen Nachhilfeangebote für Schüler*innen gestartet, die Unterrichtsstoff während des Homeschoolings versäumt haben. **Viele zugewanderte Eltern wünschen sich mehr Angebote und unbürokratische Beantragungsverfahren und Unterstützung dabei.**

„Ich fühle mich durch die Pandemie seelisch belastet. Stress, Angst und Depression. Ich brauche mit meinen Kindern mehr Unterstützung im Bereich Übersetzung und Schule. Ich wundere mich, warum es so kompliziert ist, in der Schule eine Nachhilfe für meine Kinder zu kriegen. Viele Anträge, viel Papier und zu viel Bürokratie. Ich denke durch diese Pandemie sollte mehr Angebote für geflüchtete Kinder gemacht werden.“ (F. aus Syrien)

Förderung von Deutsch als Bildungssprache: Während der langen Kontaktbeschränkungen hat sich die Bildungssprache Deutsch bei Kindern, die in der Familie eine andere Sprache sprechen, erkennbar verschlechtert. Bereits vor der Pandemie herrschte eine Mangelsituation bei Unterrichtsangeboten im Bereich von Deutsch als Bildungssprache. Angesichts des großen Nachholbedarfs warten jetzt neu zugewanderte Kinder häufig noch länger auf einen Platz in der Sprachlernklasse. Um die Wartezeiten zu verringern, schicken Schulen Kinder vielfach früher in die Regelklasse, wo sie dann wegen schlechter Deutschkenntnisse nur eingeschränkt am Unterricht teilnehmen können. **Die Angebote in diesem Bereich müssen dringend ausgeweitet werden, damit alle Kinder, die es brauchen, zeitnah die notwendige Förderung in Deutsch als Bildungssprache bekommen.**

Psychische Belastungen von Eltern und Kindern: Auch die Freundschaften von Kindern und Jugendlichen haben während der Kontaktbeschränkungen gelitten. Sie haben sich einsam gefühlt, viel Freizeit vor dem Bildschirm verbracht und sich wenig bewegt. Mehr als die Hälfte aller Minderjährigen fühlen sich von der Pandemie seelisch belastet, fast jedes dritte Kind leidet unter psychischen Auffälligkeiten (vgl. Copsy-Studie 2021). Für Familien sind häufig die Grenzen der Belastbarkeit erreicht. **Hören Sie hier, was Kinder aus zugewanderten Familien zu ihrer Situation während der Pandemie sagen: [Link](#)**

Bei einer Veranstaltung des **MigrantenElternNetzwerk** Niedersachsen hat sich gezeigt, dass die Informationen zu Angeboten der Familienhilfe oder psychosoziale Unterstützungs- und Beratungsangebote zugewanderte Eltern zu wenig erreichen. Vielerorts fehlen mehrsprachige Unterstützungsangebote oder Übersetzungsangebote. Zwischen Bedarf und Angebot besteht eine große Kluft. **Zugewanderte Eltern müssen als Adressat*innen solcher Angebote direkt angesprochen und informiert werden und sie müssen die Möglichkeit bekommen, in ihrer Sprache ihre Probleme besprechen zu können.**

Es ist gut und notwendig, dass Kitas und Schulen trotz der gesundheitlichen Risiken offen bleiben. Das muss auch zukünftig die erste Priorität sein. Bildungsinstitutionen sind nachweislich kein Pandemietreiber und die Alternativen – Homeschooling, Unterrichtsausfall, Kinderbetreuung in der Familie – sind die deutlich schlechteren Alternativen. Die Risiken und negativen Folgen für die Gesundheit und die Bildung vieler Kinder und Jugendlicher, das zeigen die Erfahrungen der Jahre 2020 und 2021, sind hier ungleich höher.

Unsere Regionalnetzwerke

Das Braunschweiger Elternnetzwerk Interkulturell startete vor 10 Jahren

Ein Interview mit Samia M' barki – Koordinatorin für Geflüchtete in Braunschweig

Fast genau vor 10 Jahren, am 15.11.2011, fand die Auftaktveranstaltung für das erste Regionalnetzwerk des **MigrantenElternNetzwerks** Niedersachsen im Rathaus in Braunschweig statt. Unterstützung erhielt und erhält das Vorhaben damals wie heute durch das Büro für Migrationsfragen der Stadt Braunschweig.

Damals wie heute war das gemeinsame Ziel, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte zu verbessern. "Wichtig war uns aber auch, dass ALLE Beteiligten an einem Strang ziehen, um nachhaltige Veränderungen überhaupt erst möglich zu machen. Die zugewanderten Eltern wurden als wichtige Akteure angesprochen", sagte Samia M'Barki, Koordinatorin für Geflüchtete beim Braunschweiger Elternnetzwerk Interkulturell und dort seit 2017 aktiv tätig. Das Braunschweiger Elternnetzwerk Interkulturell arbeitet weiterhin daran, Eltern zu emanzipieren und sie zu unterstützen, damit sie bewusste Entscheidungen über die Bildungszukunft ihrer Kinder treffen können.

„Im Laufe der Jahre ist es uns gelungen immer mehr Eltern zu erreichen“, sagt Samia M’Barki. „Auch in der Corona-Pandemie haben wir viele Eltern mit unseren Angeboten in Präsenz, aber auch in digitaler Form informiert.“ Die Sprechstunden des **MigrantenElternNetzwerk** sind immer gut besucht und bieten den Eltern zusätzliche Unterstützung, um Fragen/Unklarheiten schnell und unbürokratisch zu klären. „Mir ist vor allem aufgefallen, dass es bei bestimmten Bildungsthemen, wie z.B. der Wahl der weiterführenden Schule, noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten gibt.“

Noch vor zehn Jahren fragten sich einige, ob unsere Vision – zugewanderte Eltern zu informieren und zu aktivieren, ihre Interessen zu vertreten - nicht zu groß sein könnte. Jahre später haben die vielen Beiträge des Netzwerks die Schwierigkeiten, mit denen zugewanderte Eltern konfrontiert sind, aufgezeigt und ebenso starke Lösungen angeboten. Durch die Beiträge des Netzwerks konnten viele Eltern erreicht und unterstützt werden.



Ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft
Migrantinnen | Migranten und Flüchtlinge
in Niedersachsen (amfn e.V.)

amfn



I. REGIONALKONFERENZ
ZUR GRÜNDUNG
EINES NETZWERKES VON ELTERN
MIT MIGRATIONSHINTERGRUND
IN NIEDERSACHSEN

Auftaktveranstaltung am
15. Oktober 2011 in Braunschweig

Digitale Informationen für zugewanderte Eltern

Niedersachsenweite Zoom-Veranstaltungen: Wichtige Themen, spannende Referent*innen

Seit 2020 bietet das **MigrantenElternNetzwerk** niedersachsenweit Zoom-Veranstaltungen zu Bildungsthemen an: "Wie funktionieren die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfungen in Niedersachsen", "Corona Kinderimpfung" und "Corona und Familie: Kinder und Jugendliche unter Druck" waren einige der Themen, die wir aufgegriffen haben. Wir blicken 2021 auf sechs erfolgreiche Veranstaltungen mit über 350 Teilnehmer*innen zurück. Durch diese Veranstaltungen stellen wir zugewanderten Eltern relevante Informationen zur Verfügung und bringen sie ins Gespräch. Bei allen Veranstaltungen wird eine Übersetzung ins Arabische angeboten. Auch weitere Sprachen sind bei Bedarf möglich. Dadurch erreichen wir zugewanderte Eltern, die sonst nicht an

Bildungsveranstaltungen teilnehmen.

Auch im Jahr 2022 werden wir unsere Zoom-Veranstaltungen fortsetzen. Über unsere sozialen Medien (Email-Verteiler, **MigrantenElternNetzwerk Website**, Facebook und Whatsapp) werden alle Informationen zu geplanten Veranstaltungen frühzeitig bekannt gegeben.

Möchten Sie eine Einladung erhalten? Schreiben Sie an elternnetzwerk@amfn.de.

Amfn bei Facebook

Corona-Informationen: Aktuell, verständlich, kurz und in vielen Sprachen

Die Pandemieentwicklung macht es weiterhin erforderlich, dass Entscheidungen, die den Schulbetrieb oder die Kitas betreffen neu getroffen oder angepasst werden. Verständlich, kurz und in vielen Sprachen stellen wir die aktuellen Entscheidungen des Landes Niedersachsen oder des Kultusministeriums auf der Facebook-Seite bei amfn ein.

Keine Veranstaltung verpassen!

Alle Einladungen zu Veranstaltungen des **MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen** werden ebenfalls bei Facebook eingestellt.

[@amfn.ev](#) - Verlinken Sie sich bei Facebook mit uns und teilen Sie unsere Informationen!



Von der Schule in den Beruf: Viele Wege sind möglich und führen zum Ziel.

Ab Januar 2022 finden Sie auf unserem YouTube-Kanal ein neues Video zum Thema Übergang Schule-Beruf. In Zusammenarbeit mit der KAUSA Landesstelle Niedersachsen entsteht das zweisprachige Video. Auf Deutsch und Arabisch werden die Informationen zu Abschlüssen und zu Wegen im berufsbildenden System einfach und nachvollziehbar dargestellt. Ein Video, das Eltern deutlich macht, dass jeder Abschluss an einer Berufsbildenden Schule neue schulische und berufliche Möglichkeiten eröffnet.



Broschüren und Informationsveranstaltungen des MigrantenElternNetzwerk Niedersachsen

Informationsbroschüren zu Bildungsthemen: Insgesamt sind fast 250.000 Exemplare der Broschüren des MigrantenElternNetzwerk sind in sieben Sprachen gedruckt worden. Sie können die Broschüren weiterhin kostenlos bei uns beziehen. **Verschaffen Sie sich einen Überblick:**

Unsere Broschüren

Informationsveranstaltungen für geflüchtete und neu zugewanderte Eltern: Wir bieten immer weiter tolle Veranstaltungen per **Zoom** und **Präsenz** an . Wir informieren die Eltern über die verschiedenen Themen, die das Schulsystem und Schulbildung betreffen. Die Eltern sind begeistert und lernen immer etwas Neues dazu. Unsere Referent*innen gehen dabei gezielt auf die Fragen der zugewanderten Eltern ein.